Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sittsam.

An einem hellen Maientag
Karlinchen früh im Bette lag;
Durch's offne Fenster fiel herein
Der holde Morgensonnenschein.

Da kam, als wie von ungefähr,
Auf's Fensterkreuz geflogen her
Ein Buchfink, dessen Frühlingslust
Hell zwitschernd stieg aus voller Brust.

Karlinchen sah's und freut' sich drob
Und schnell vom Lager sich erhob;
Das Hemdchen tauschte sie geschwind,
Und zog sich an, das schöne Kind.

Doch plötzlich, halb gekleidet kaum,
Fuhr sie empor, als wie im Traum
Und rief: „Weh' meiner Mädchenehr!
Wenn dieser Fink ein Männchen wär!"

Geständniß eines Hagestolzen.

Ich hätt' schon lange mich versprochen,
Den Junggesellenstand gebrochen.
Doch würd' ich wirklich Eine nehmen,
Da thäten sich hundert zu Tode grämen.

Einfach.

Die Herren Nobel und Knicker fahren zusammen in einer Droschke. Den Fahrpreis haben sie beim Einsteigen gemeinschaftlich bezahlt. Am Ende der Fahrt tritt Herr Nobel zum Kutscher und drückt ihm ein Trinkgeld in die Hand. „Die Hälft' ist von mir", flüstert Knicker dem Kutscher zu.

Boshaft.

Zimmerwirthin: „Es wäre Zeit, daß Sie endlich ein neues Leben anfangen. Sie sind auf einem gefährlichen Wege, Sie müssen umkehren. — —"

Student: „Ja, Sie haben Recht. Man sagt, wenn man ein altes Weib antrifft, soll man umkehren."

Wer flinke Verse schaffen kann
Und sieht sich gleich als Dichter an,
Täuscht oft sich, doch nicht immer.
Doch wer von selber gar nichts kann
Und sieht als Kritiker sich an,
Der ist noch zehnmal schlimmer.

Erster Student: „Ich bin in einer schrecklichen Lage. Wenn ich nur hundert Mark hätte!"

Zweiter: „Ja, ich habe auch nichts — aber ist Dir vielleicht damit gedient, wenn ich Dir einen Schuldschein über 100 Mark ausstelle?"

Michel (im Walde): „Sepp, Du wirst doch nicht rauchen, an dem Baum hängt ja eine Tafel: „Rauchen verboten."

Sepp: „Das wird wohl nur ein Druckfehler sein, das soll heißen: „Raupen verboten."

Erster Spitzbube: „Weßhalb willst Du durchaus heirathen?"
Zweiter: „Ich weiß eine schöne Gelegenheit, bei einem Goldschmied einzubrechen, bei dem man viele Trauringe kriegen kann."

Der Geizige hat den Vortheil vor dem Verschwender, daß er sich bessern kann, auch in noch so später Zeit.

In vino, heißt es, veritas.
Drum trank ich kürzlich Glas auf Glas;
Zu Theil ward mir der Wahrheit Schatz:
Zuerst der Aff' und dann die Katz'.

Junger Dichter: „Professor Grademann wird aber auch täglich zerstreuter. Jetzt ist er wieder fortgegangen, ohne mein neues Drama zu loben."

Briefkasten der Redaktion.

L. M. i. U. Machen Sie es wie Voltaire. Von dem erzählt man, daß er, um in der Gesellschft recht geistreich zu erscheinen, immer aus seinem Witzvorrath eine Parthie auswählte und die kleinen Schwärmer dann als Impromptus abbrannte. Der Erfolg blieb ihm natürlich nie aus, denn er war beschlagen genug, sein Feld erst gehörig vorzubereiten. Wir meinen: Wenn z. B. eine Gesellschaft sich über Kunst unterhält, muß man keine Witze über die Klauenseuche einwerfen. — **A. S. K.** Wenn sich das Spiel in Folge Streitens zerschlug, haben Sie die drei „gewordenen" Liter zu bezahlen und wenn der Andere klagt, Sie hätten ihn „Lump" geschimpft, müssen Sie nur beweisen, daß er im Spiele bemogelte, und der Richter wird Ihnen wahrscheinlich Recht geben. — **U. T. i. Z.** Zur Nachahmung empfohlen. In Saphir's Ker Intelligenzblatt finden wir „zum Geburtstage unserer vielgeliebten Sängerin Dulzinea von Itzehoe" folgendes Sonnett:

Schon wieder ist der schöne Tag genaht, o!
Der uns das größte Lebensglück gebracht, ha!
Das Lebensglück, mit dem uns hat bedacht, ha!
Ein guter Genius, fast allzuspat, o!

Selbst Ideale werden nur unflath, o!
Wenn sich aus Deines Schwanenhalses Schacht, ha!
Ein Triller ringt mit wunderbarer Macht, ha!
Denn jeder Ton von Dir ist eine That, o!

Die erste Windel, die Dich einst umwand, o!
Bewahrt Dein theures, deutsches Vaterland, ha!
Und celebrirt sie, Dir zum ew'gen Dank, o!

Es liebet Dich mit glühend heißem Brand, o!
Und zahlt die Stimm' Dein, süß wie Zuckerkand, ha!
Mit jährlich siebentausend, ach! Mark banko!

S. i. B. Soll uns sehr angenehm sein. Wir gratuliren, Herr Kollege! — **Mutz.** Abgegangen und hoffentlich gut eingetroffen. — **? i. L.** Auf Ihren besondern Wunsch erscheint also die „verhängnißvolle Kuh" nicht. Der Ausspruch wäre übrigens nicht strafbar, denn eine Kuh ist ja ohnedieß für einen solchen Posten nicht wählbar. — **M. i. B.** Das Loos hat Sie dieß Mal übersprungen; vielleicht verfährt es das nächste Mal rücksichtsvoller. — **P. J. i. Z.** „Die Winteridylle" ist für uns nicht geeignet; dagegen können wir vielleicht den Studentenwitz gelegentlich einspringen lassen. — **J. K. i. A.** Versteht sich erhalten Sie Gefragtes, von jetzt ab. — **R. i. C.** Schönen Dank für die freundliche Zusendung der kleinen und großen „Rana". Schnee, viel Schnee, hier und dort und auch Schmutz, viel Schmutz. Die Habsucht ist von 10 Cts. auf 5 Cts. hinunter gegangen, und wenn es dieses Jahr viel Bohnen gibt, so kann man nicht wissen, was noch geschieht. Dieser Tage schwimmt unser berühmte Steimeier bei Ihnen vorbei, wahrscheinlich aber ohne anzuhalten. Herzliche Grüße. — **Peter.** Wenig, aber etwas dürftige Wahl. Kann die Fasnacht solche Verwüstungen anrichten? — **H. i. B.** Dito. — **Origenes u. A.** Beiträge müssen bis Dienstag eintreffen, da wegen der Beilage die nächste Nummer schon an diesem Tage in die Presse geht. — **N. N.** Das Stümperhafte ist allerdings auch charakteristisch. — **X. X** Gut, wenden Sie sich dem neu aufgehenden Gestirn zu. — **Verschiedenen.**

Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Das von Herrn **F. Boscovits** gezeichnete, in Ton ausgeführte und nach **allen** Urtheilen vorzüglich gelungene Portrait von

Dr. H. Wettstein, Seminardirector in Küßnacht

kann durch uns, per Exemplar à 70 Cts., franko in Rolle à 80 Cts., bezogen werden.

Expedition des „Nebelspalter", Zürich.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich.** (4 a)

Ein prima Hausmittel, von

bester Güte ist der **Eisenbitter von Joh. P. Mosimann,** Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den **feinsten** Alpenkräutern d. Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnung. des seinerzeit weltberühmten Naturarztes **Michael Schüppach** dahier.) — In **allen** Schwächezuständen (spez. **Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht**) ungemein stärkend und überhaupt zur **Auffrischung** der Gesundheit und des **guten** Aussehens **unübertrefflich; gründlich blutreinigend.** — Alt bewährt. Auch den **weniger** Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. **2½,** mit Gebrauchsanweisung, zu einer **Gesundheitskur von vier Wochen** hinreicht. — **Aerztlich empfohlen. Dépôts: Zürich: Brunner,** Apotheke am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. 24 (H 1 Y

Café Restaurant Schützengarten, Zürich.

Hochelegantes, neu eröffnetes und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Lokal, bietet feine, piquante Gabelfrühstücke zu kleinen Preisen, vorzüglichen Mittagstisch in diversen Preislagen.

Abends frische fertige Platten à la carte. 32

Garantirt reine reale offene und Flaschenweine.

Vortreffliches Utobier direct vom Fass.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Huber.

„Der Gastwirth"

wird zum Abonnement sämmtlichen Wirthen empfohlen.

Preisgekrönt
P. F. W. Barella's
UNIVERSAL
Magen-Pulver

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. **Auskunft unentgeltlich!** Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-Dépôt -1

P. F. W. Barella,
Berlin S.W., Friedrichstrasse 220.
Mitglied med. Gesellsch. von Frankr.
In Schachteln à Fr. 2. — und Fr. 3. 20.
Dépôts:
Zürich-Aussersihl:
Apotheke von L. Baumann;
und Zürich:
Zentral-Apotheke, sowie den meisten Apotheken.

Illustrirter 13-52
Katalog

über Bedarfsartikel für Herren u. Damen versendet in Couvert gratis und franko **H. Gumpel, Berlin, Weinstrasse 31.**

Chirurgische und technische Gummiwaaren etc. Preisliste verschlossen, in Couvert ohne Firma. 20-x
Gummiwaaren-Manufaktur Bern.

Die wichtigsten Bücher

für Jedermann sind: 22-52
„Die Physiologie der Liebe" von Prof. Montegazza, 3 Mk., und
„Der Rathgeber für Eheleute" von Dr. Alb. Lorenz, 2 Mk.
Gegen Einsendung oder Nachnahme Versandt durch **H. SCHMIDT, BERLIN S.,** Gitschinerstr. 82.
Illustr. Katalog gratis und franco.

Pariser
GUMMI-ARTIKEL
Ia. Vorzug Qualität
à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende franko gegen Nachnahme 31-20
Aug. de Kennen,
Zürich

Interessante Lektüre für Herren!

Der Blick ins Jenseits. Eine kitzliche Geschichte mit 32 Bildern von Seyppel & Bär. Confiscirt und verboten gewesen. **1,50 Pf.**
Psychologie der Liebe. 1,00 Pf.
Dr. Heinzius. Das Menschensystem. Mit 35 anatomischen Abbildungen. 1,50 Pf.
Geheimnisse des Ehelebens. 1,00 Pf.
Geheimnisse von Berlin oder Berlin bei Tag und Nacht von L. Harweck. 1,00 Pf
Gegen **vorherige** Einsendung des Betrages in baar oder Marken **portofreie** Zusendung.
(Gegen Nachnahme unfrankirt.)
R. WIEDEMANN'S Buchhandlung.
BERLIN N. Invalidenstr. 9.
Illustrirter Katalog gratis und franko
23-30

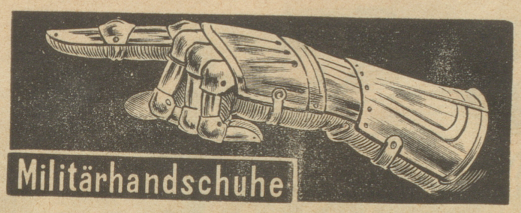
HERM. MISCHER
Clichés Holzschnitte
ZÜRICH (SEEFELD)
25-28

Italienische
Schönheiten

25 Photographien reizender junger Italienerinnen, ganz neue Aufnahmen, versendet für Fr. 1.50 (Briefm.) franko gegen Einsendung des Betrages. 19-x
Kunstverlag Thuringia, Amsterdam.

Der „Gastwirth"
Fachblatt der Schweizer Wirthe & Hoteller
Per 6 Monate Fr. 3.—.

Spezialität



„NAPPA" 70-x

Neuestes Genre
in Herrenhandschuhen, Englische Mode.
Mein Fabrikat übertrifft das englische,
weil schöneres Leder, feinere und doch solide Naht.
Billigere Preise.
J. BÖHNI, Handschuhfabrik, ZÜRICH.
Détailgeschäft: Weinplatz, Hôtel Schwert.

Kränkliche Kinder.

Herr **Dr. Neumann** in **Potsdam** schreibt: „Dr. Hommel's Hämatogen wandte ich bisher in etwa 15 Fällen an bei Kindern von 1—6 Jahren. Alle Patienten nehmen das Präparat sehr gerne, bei keinem traten irgendwelche Störungen von Seiten des Verdauungsapparates auf, vielmehr habe ich gefunden, daß bei allen die vorhandene chronische Blutarmut bei Rhachitis, Skrophulose, Bleichsucht in kürzester Zeit nach Verbrauch von 1—2 Flaschen geschwunden ist. **Die Kinder bekamen guten Appetit, wurden munter und sehr kräftig.** Ich bin so sehr mit dem Mittel zufrieden, daß ich in der Kinderpraxis bei den betr. Krankheiten jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden will."

Herr **Dr. Merten** in **Berlin**: „Dr. Hommel's Hämatogen hat in einem Fall von **hartnäckiger Rachitis** bei einem zweijährigen Kinde **vortrefflich gewirkt.** Das Kind, welches vordem nicht gehen konnte, begann schon nach Verbrauch einer Flasche zu laufen und sein Schwächezustand besserte sich während dem Gebrauche der zweiten Flasche zusehends." Prospekte mit hunderten von ärztlichen Gutachten auf gef. Verlangen **gratis** und **franko.** Depots in allen Apotheken. 14 8

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., **Zürich III.**

Haar- und Bartwuchs-Pomade.

Unübertroffen zur Beförderung eines kräftigen Bartwuchses, besonders bei Bartlosigkeit junger Leute. Auf dem Kopfe angewandt, stärkt sie den Haarboden, und befördert das Wachsthum der Kopfhaare. Unschädlich und leicht anzuwenden. Ein wirklich gutes **Bartwuchs-Mittel.** Nicht zu verwechseln mit anderen wirkungslosen Fabrikaten. Preis 5 Fr. Porto 35 Cts.

Haarkräusel-Essenz.

Durch Anfeuchtung mit der Essenz kräuseln sich nach dem Trocknen die Haare und bilden sich hübsche, natürliche Locken. Schadet den Haaren keineswegs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Schuppenwasser.

Vorzüglich zur Beseitigung von Schuppen, Reissen u. Jucken auf der Kopfhaut, geg. **Haarausfall** u. **Kahlkopf**, kräftigt den Haarwuchs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Neues, orientalisches **Haarfärbemittel**

färbt Kopf- und Barthaare dauernd in sehwarz, braun und blond und gibt ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Nicht bleihaltig wie andere Haarfärbemittel, daher unschädlich Preis 4 Fr. Porto 25 Cts.

Schönheitswasser.

Ein ausgezeichnetes Waschmitttel für **dunkle, gelbe, rauhe** und **rissige** Haut für **Gesicht, Hals, Arme** und **Hände**, gibt einen **weissen, frischen** und **zarten** Teint, ausgezeichnet gegen **Unreinheiten, Röthe** und **Flecken** der **Gesichtshaut** und **Nasenröthe**, konservirt die Haut bis in's hohe Alter, erhält dieselbe geschmeidig und schützt vor Run elbildung. Preis 5 Fr. Porto 35 Cts.

Karrer Gallati in Glarus. 35-26

Dépôt: Zürich, J. Alles, Coiffeur, Napfgasse 8. **J Klump,** Coiffeur, Bahnhofstr. 37.

Soeben erschien und ist durch die Expedition unserer Zeitung zu beziehen:

Export-Adressbuch der Schweiz

enthaltend die ausführlichen Adressen sämmtlicher schweizerischen Exportfirmen unter Angabe der bezgl. Exportartikel, sowie der in der Schweiz ansässigen Agentur-, Commissions- und Speditions-Geschäfte, der Banken, Hôtels, Erziehungsanstalten etc. etc. Ausführliche Firmen- und Bezugsquellen-Register, Angaben über Handelsverhältnisse der Schweiz, über die Patenttaxen der Handelsreisenden, Zölle, Verzeichniss der Exporteure und Importeure des Auslandes, über Schwindelfirmen u. v. A. m. machen das Adressbuch zu einem unentbehrlichen Hülfsbuch zur Aufsuchung von Bezugsquellen in der Schweiz. — **Preis Fr. 7.50** broschirt oder **Fr. 9** elegant gebunden. 38-4

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1880.
CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE).
5

Stempel-Fabrik

Wiederverkäufer gesucht. 11/26

Pariser Gummi-Artikel

in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 12-26
Emil Bücheli, Chur.
Preislisten gegen 10 Cts. in Briefmarken franko.

Ueber die Ehe

Die Noth der Ehe (grosse Fam.) u. ihre Verhütung Fr. 2.50 Einsend. od. Nachn. Ausführliche Beschreibung gratis. Als Brief 10 Rp. 3 b
R. Oschmann, Kreuzlingen 3.

Geheime Leiden

jeder Art: **Schwäche, Nervenzerrüttung etc., Blasen- u. Harnröhrenleiden heilt** auch **brieflich Specialarzt Dr. med. Ringelmann** in **Genf,** Rue Bonivard 12. **Rasche** und **sichere** Heilung (96%) selbst der **hartnäckigsten** Fälle mittelst **neuer** Heilmethoden.

Die grossartigsten
Neuheiten
über **hochinteressante Photographien** u. **Bücher,** deutsch u. franz., versend. die neuesten **Pracht-Kataloge** m. 25 Muster f. Fr. 1.25 (Briefm.) geg. vorh. Einsend. d. Betrages.
Otto Graul, Budapest (Ungarn).

Echte Briefmarken

60 Spanien	Mk.	1.25
25 Portugal	„	1.25
20 Argentinien	„	1.50
20 Bulgarien	„	1.75
20 Serbien	„	1.50
15 Island	„	3.—
1000 Verschiedene	„	20.—

Alle verschied. Porto extra. Preislist. üb. 1327 Serien grat.
W. Künast, Berlin W. 64. 26
Gegr. 1866. Unter den Linden 15.